

# JAHRESBERICHT 2021



*SIE HÖREN VON UNS – diese Uraufführung gehörte im Jahr 2021 zu einem unserer Höhepunkte*



**KUNST  
KULTURHAUS**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

BERICHT DES PRÄSIDENTEN	2
BERICHT DER BETRIEBSLEITUNG	3
KÜNSTLERISCHES PROGRAMM	5
ZAHLEN UND FAKTEN	12
ERFOLGSRECHNUNG & BILANZ	13
TEAM & VORSTAND	16
HERZLICHEN DANK	16

### Impressum

Verein Kunst- und Kulturhaus VISAVIS, Gerechtigkeitsgasse 44, 3011 Bern  
Texte: Martin Tschirren, Carol Rosa  
Fotos: Künstler\*innen, Freund\*innen des VISAVIS und Teammitglieder  
Bern, im Juni 2022



**KUNST  
KULTURHAUS**

## BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Das Jahr 2021 war für das VISAVIS betriebswirtschaftlich, personell und auch programmatisch herausfordernd. Erst am 4. Mai konnten wir die Tore des VISAVIS öffnen – allerdings unter strengen Auflagen, wie etwa Platzzahlbeschränkungen und Einschränkungen im Bar-Betrieb.

Endlich hiess es dann also «Bühne frei!» und wir durften wieder Live-Publikum im VISAVIS begrüßen. Zuerst allerdings nur zu einer Auslastung von zwei Drittel, ab Mitte Monat Mai bis Ende Juni dann aber zu Bedingungen wie vor Corona. Wir waren stets gut bis sehr gut besucht. Kaum geöffnet, mussten wir jedoch anfangs Juli erneut unsere Tore für zwei Monate schliessen.

In der kurzen Zeit bis zur Sommerpause erlebten wir jedoch eindrücklich, wie sehr sich die Besucher\*innen nach Kultur sehnten und froh waren, endlich wieder ins VISAVIS kommen zu dürfen. So lauteten jedenfalls die Rückmeldungen unseres Publikums, was uns freute und verdeutlichte, wie sehr unser Kultur-Angebot wertgeschätzt wird.

Trotzdem forderte das erste Halbjahr 2021 insbesondere von der Betriebsleitung mit Bea König und Carol Rosa viel Flexibilität und Improvisationsfähigkeit. Kam dazu, dass Bea König auf Anfangs Mai 2021 das VISAVIS nach drei Jahren verliess. Sie zog weg von Bern und orientierte sich beruflichen neu. Ihr gebührt für ihr Engagement an dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Das VISAVIS musste sich also neu organisieren und die Aufgaben von Bea König neu verteilen. Ab Juni 2021 konnten wir die Schauspielerin und Theaterpädagogin Jana Skolovski neu im Team begrüßen. Sie übernahm programmatische Aufgaben von Bea König und baut ausserdem die Vermittlung für Kinder und Erwachsene aus. Mit ihr, Nicole Sutter in Administration und Social-Media und Carol Rosa in der Betriebsleitung ist nun das Frauen-Team wieder komplett.

Ein besonderer Aufsteller war im Jahr 2021, dass unser Vermieter uns weiterhin mit einer Mietzinsreduktion entgegenkam, und schliesslich erhielt das VISAVIS von Kanton und Bund weitere Ausfallentschädigungen. Auch andere Personen und Institutionen haben das VISAVIS in diesem schwierigen Jahr unterstützt: Förderstellen von Kulturstadt und Kanton Bern, die Burgergemeinde Bern, Migros Kulturprozent und diverse Stiftungen. Dank ihnen allen kamen wir letztlich gut über die Runden. Vielen herzlichen Dank.

Nun freuen wir uns auf ein lebendiges VISVIS-Kulturprogramm im Jahr 2022.

Martin Tschirren



**KUNST  
KULTURHAUS**

## BERICHT DER BETRIEBSLEITUNG

Wir nutzten den Lockdown im letzten Jahr, um uns noch besser aufzustellen. So intensivierten wir unseren Social-Media-Auftritt, optimierten unsere Webseite, führten Neuerungen im Ticketing und Barbetrieb ein, verbesserten betriebliche Abläufe und stellten das Einlass-Team mit jungen Student\*innen breiter auf.

Zudem gründeten wir zusammen mit dem Berner Puppentheater, Theater Matte, Theater Szene und der Jungen Bühne den Verein «Bühnen der Hauptstadt» (Gespräche mit dem Schlachthaus Bern laufen). Der erste Output dieses neuen Vereins wird im September 2023 ein Kinder- und Puppentheater-Festival sein. Im Weiteren soll der neu gegründete Verein Interessen der Theater bündeln, etwa im Marketing, und mittelfristig eine gemeinsame Vermittlung aufbauen und natürlich auch inhaltlich gemeinsame Projekte und Programme realisieren.

Schon vor Corona haben wir von jungen Kulturschaffenden immer wieder gehört, wie wichtig das VISAVIS für sie sei: als Ort, wo sie nicht nur ins Programm aufgenommen, sondern aktiv und intensiv begleitet würden und von einem bestehenden Netzwerk profitieren können. So nahmen denn auch im letzten Jahr das inhaltliche Coaching zu, ebenso die Anfragen für dramaturgische Begleitungen, Co-Regie-Begleitungen oder auch Anfragen im Rahmen von Co-Produktionen. Das VISAVIS war zudem Aussenauge bei Projektdossiers oder gab Tipps in Sachen Fundraising. Die Beratungen vor allem von jungen Theater-Ensembles, die im VISAVIS ihre Erstaufführung oder Berner Premieren zeigten, haben deutlich an Intensität zugenommen.

Wir waren auch im letzten Jahr, wie unser künstlerisches Programm belegt, bemüht möglichst viele Frauen auf die Bühne zu bringen. Dieses Engagement möchten wir künftig noch mehr akzentuieren. Denn Frauen sind immer noch in allen Sparten schweizweit auf der Bühne untervertreten. Die patriarchalen Strukturen in der Kulturwirtschaft waren schon vor Corona augenfällig, wurden aber während der Krise vermehrt von den Medien, Communities und Kultur-Verbänden als Thema aufgegriffen.

Neu konnte das VISAVIS zudem Kontakte zu anderen ähnlich grossen Kulturorten und Kulturkellern in der Deutschschweiz knüpfen. So kommen inzwischen vermehrt Kulturveranstalter\*innen ins VISAVIS und schauen sich die Newcomer\*innen-Produktionen in den verschiedenen Sparten an. Wiederholt kommt es zu einem Engagement, was uns natürlich besonders freut.

Carol Rosa



*UNTER ARTGENOSSEN – von und mit Kathrin Bosshard, der Grande Dame (siehe in der Mitte) des Schweizer Figurentheaters 2021*



**KUNST  
KULTURHAUS**

## KÜNSTLERISCHES PROGRAMM

Im Jahr 2021, in welchem wir nur gerade sechs Monate das VISA VIS bespielen konnten, standen drei Uraufführungen, fünf Berner Premieren und eine neue Literaturreihe für das jüngste Publikum auf dem Programm. Und erstmals wurde das VISA VIS zudem im November für das neue Format FRAUEN FEIERN DIE KUNST in eine Galerie umgebaut.

Das Kunst- und Kulturhaus VISA VIS startete am 25. Februar 2021 mitten im Lockdown mit dem Stream SIE HÖREN VON UNS. In diesem Musicaltheater geht es um Karriere und Selbstentfaltung. Zwei darstellende Künstler\*innen geben Geschichten und Anekdoten aus ihrem Musical-Berufsalltag zum Besten. Und dieser ist nicht nur glamourös. Die jungen Frauen stehen sinnbildlich für die Generation Praktikum: genau wie ihre Bühnenfigur Rita, die trotz Uni-Abschluss von Assistenzjobs leben muss und im ständigen Dialog mit ihrer inneren Stimme versucht, ihr eigenes Ding durchzuziehen. Eine vielschichtige und stimmungsgewaltige Liebeserklärung ans Musical. Idee, Konzept & Spiel: Helen Hefti & Anina Rosa. Am Piano Melanie Carrel und Regie Nora Steiner. Die Jungregisseurin hat in den letzten Jahren einige Male sowohl eigene Stücke im VISA VIS inszeniert als auch in einigen Stücken und Performances Regie geführt.

Der Stream war vom 25. bis am 28. Februar ein Mal täglich während 60 Minuten zu sehen. Die positiven inhaltlichen Reaktionen wie auch die Tatsache, dass sich so viele Personen den Stream angeschaut haben, hat uns sehr gefreut. Rund 500 Interessierte aus der ganzen Schweiz und in Deutschland bis nach Hamburg und in Österreich bis nach Wien haben sich die Streams angesehen. Doch besonders wertvoll für uns war, dass die jungen Künstler\*innen trotz Corona «auftreten» konnten und sogar von so zahlreichen Menschen gesehen wurden.

Nach dem erfolgreichen Stream beschlossen die jungen Frauen, eine Bühnenfassung zu erarbeiten und diese im Winter 2021 im VISA VIS zu zeigen. Vom 5. bis 7. November war es dann so weit, und fast alle Vorstellungen waren bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Eine Veranstalterin, die sich das Debüt ansah, ermunterte die jungen Darstellerinnen, an einem Nachwuchswettbewerb teilzunehmen. Beim Wettbewerb kamen sie zwar nicht in die Endrunde, wurden dann aber in der Folge an verschiedenen Bühnen programmiert, unter anderem im Stadttheater Langenthal.



**KUNST  
KULTURHAUS**

Im Mai war im VISAVIS die dritte Produktion der JUNGEN THEATERFABRIK BERN zu sehen – in Co-Produktion mit dem VISAVIS. **RENN UM DEIN LEBEN** der jungen Berner Autorin Meret Hasler, inszeniert von der jungen Regisseurin Christina Teuber passte denn auch gut in die Corona-Zeit. Der Studienabgänger Emil hat einen interessanten Job bei der Beratungsfirma T-Consulting erhalten. Was anfangs nach perfekter Aufstiegsmöglichkeit riecht, wird schnell zum Albtraum. Zeitdruck und fehlende Wertschätzung sind an der Tagesordnung und im Büro «menschelt» es gewaltig. Doch Emil macht mit. Bis in einer Bar die Frage fällt: Warum rennst du? Ein Stück, das einlädt zu einer Verschnaufpause in einer tempoberauschten Welt, die uns immer mehr den Atem raubt, gespielt von Louisa Dittli, Patrik Gruber, Andreas Kiener, Pia Steiner, Mena Taverna, Markus Trachsel und Regina Zürcher.

Beschwingt und mit einem hoffnungsvollen Gefühl gingen wir Ende Juni für zwei Monate in die Sommerpause.

Anfangs September konnten wir mit dem besonderen Theaterstück **DER KUSS DER SPINNENFRAU** die Herbstsaison eröffnen. Das Kulturleben und die Kulturangebote in der Stadt Bern schienen zeitgleich förmlich zu explodieren. Dennoch waren die sieben Aufführungen von Theater Nota Bene, mit dem wir das erste Mal eine Co-Produktion eingingen, gut bis sehr gut besucht.

Das Theater Nota Bene hat sich zum Ziel gesetzt, politische und gesellschaftlich relevante Zweipersonenstücke auf die Bühne zu bringen. So ist auch das Stück, das in einem Gefängnis der Militärdiktatur Argentiniens spielt, nach wie vor hochbrisant. Molina, Schöngest mit Vorliebe für alte Schwarzweiss-Filme, und Valentin, der für den politischen Kampf lebt, teilen sich eine Zelle. Beide weggesperrt von der Welt, beide gefangen in ihrer eigenen Realität. Das Zweipersonenstück der leisen Töne von Manuel Puig ist voller Aktualität. Es verharrt in vier Wänden und bedeutet gleichzeitig eine Expedition in die Welt der Möglichkeiten. Die Männer nähern sich einander an und die starren Geschlechterrollen lösen sich auf. Eindringlich gespielt von Stefan Hugli und Matthew Wildhaber unter der Regie von Simon Schwab.

Mitte September wagten wir mit dem Berner Trio Lumor ein erstes BAFFI-Konzert im Rahmen unserer Musikreihe **JUNGE MUSIKTALENTE IM VISAVIS**. Die Idee dahinter: Junge Musiker\*innen, Komponist\*innen, Songwriter\*innen und Sänger\*innen sollen aktiv gefördert werden. Das Trio Lumor mit Mirjam Hässig (Gesang), Manuel Sidler (Gitarre) und Flo Hufschmid (Schlagzeug) nahm das Publikum mit auf eine Reise durch träumerische Landschaften. Eine musikalische Entführung in weite Klangflächen im Wechsel mit einfachen Melodien, Improvisation und minimalistischen Parts und Songs – im Bewusstsein, dass jeder noch so kleine Sound am Ende ein



**KUNST  
KULTURHAUS**

grosses Bild ergibt. Ende Oktober erkundeten dann Felix Grandjean (Trompete), Manuel Sidler (Gitarre), Johannes Beck (Bass) und Michael Cina (Schlagzeug) von «Beaufort» unbekannte Gewässer. Die Berner Band driftete zwischen offenen Weiten und glasklaren Themen. Melancholische Passagen wechselten sich mit groovenden Riffs ab.

Endlich konnten wir im Oktober das Kinderstück GLÜCKSFORSCHER\*INNEN programmieren, welches wir wegen Corona von 2020 auf das Jahr 2021 verschieben mussten. Inszeniert und gespielt von unserer neuen VISAVIS-Vermittlerin, Theaterpädagogin und Schauspielerin Jana Skolovski. Thematisch passte das Stück wunderbar in diese sonderbare Zeit, eine Zeit des Umschwungs, der Ungewissheit, aber auch der neuen Chancen und Perspektiven, wo sich insbesondere philosophische Fragen aufdrängen wie: Was ist Glück? Hat Glück eine Farbe? Kann man Glück kaufen? Diesen Fragen gehen Didi und Franzi nach. Die Glücksforscher\*innen wollen herausfinden, was die Menschen glücklich macht. Sie untersuchen Glückskekse und Geschenke, Geld und Konsum. Bedeutet viel Besitz automatisch, dass man glücklicher ist? Oder sind es die kleinen Dinge, die man für nichts in der Welt eintauschen würde, wie das erste Kuscheltier? Eine Forschungsreise mit viel Wortwitz und Musik.

Mit WILDER, WILDER WINTER: NEUE JUNGE LITERATURREIHE lancierten wir Ende Oktober eine neue Reihe in Co-Produktion mit Kinder- und Jugendmedien Bern-Freiburg, die ganze Reihe mussten wir wegen Corona vom Winter 2020 auf den Winter 2021 verschieben.

SCHUMMELN, FLUNKERN, VORGAUKELN stand am 24. Oktober auf dem Programm. Die bekannte Figurentheater-Frau und Leseanimatorin Susi Fux wühlte sich mit ihrer Büchermaus durch besondere Lügengeschichten in Bilderbüchern.

Mit FRISCH, FRECH, MITUNTER JEDOCH UNVERSCHAMT ging es im November weiter. Dies mit Mirjam Klaus, die das Jugendbuch «Der Chat» geschrieben hat. Die junge Erwachsene gab Einblicke in die Abgründe von Chatrooms und beschreibt, was Jugendliche mit ihren Smartphones so alles anstellen und wie sich Lügen verbreiten.

Anfangs Dezember ging es in ES WAR, UND ES WAR NICHT um Lügenmärchen gestern und heute, erzählt und performt von der bekannten Märchenerzählerin Brigitte Hirsig und ihrem Bohnenzwerg.



*GLÜCKSFORSCHER\*INNEN – Kinderstück gespielt von Jana Skolovski und Christina Spaar. Jana Skolovski ist seit Mitte 2021 im VISAVIS-Team mit dabei.*



**KUNST  
KULTURHAUS**

Eine Berner Erstaufführung konnten wir mit dem Debüt **DU HAST KEINE CHANCE, PACKE SIE!** feiern. Ein kabarettistisches Stück über Sisyphos und den bürokratischen Wahnsinn mit Sprache, Rhythmus und Bewegung. Sissy Sisyphos ist gefangen in einem System, gegen das sie keine Chance hat. Aber Moment ... ist sie wirklich im System gefangen? Bricht das System zusammen, wenn sie ausbricht? Und wer entscheidet überhaupt, wer und was wichtig ist für das System? Und wer ist eigentlich das System? Eine Erstproduktion der neu gegründeten Theaterkompanie Trio Tria von und mit Eva Maropoulos, Christina Spaar und Joëlle Danielle.

Dieses Debüt passte wunderbar in unseren Programm-Pfeiler **DAS JUNGE VISAVIS**, das Nachwuchs-Künstler\*innen aus allen Sparten eine Plattform bietet. Bei uns können sie erste Auftritts- und Bühnenerfahrungen sammeln, neue Ideen und andere Formen ausprobieren. Auf der VISAVIS-Bühne können so Karrieren beginnen. Die drei Frauen konnten denn auch im Februar 2022 in Thun an der Schweizer Künstlerbörse Ausschnitte aus ihrem Stück zeigen!

Mit **FRAUEN FEIERN DIE KUNST** wurde das VISAVIS erstmals vom 14. bis 19. November zum Ausstellungsort für Künstlerinnen von 16 bis 60 Jahren. Was die Künstler\*innen Tamara Artoh, Jessica Bützer, Jacky Gleich, Jil Feuz, Lea Horneck, Kathrin Jachmann, Bonita Straub, Jasmine Kreienbühl, Nina Venetz, Gabriella Zahno, Lea Schlenker und Noemie Eberle vereinte? Sie alle liessen sich von der Natur inspirieren, erschufen Ton-Kunstwerke, Installationen mit wuchtigem Gehölz oder platzierten Porträts auf riesigen, alten Dielenbrettern aus Eichenholz. Die besondere Ausstellung wurde von einem Workshopprogramm für Erwachsene und Kinder umrahmt, ebenso von Lesungen und Konzerten.

Mit **UNTER ARTGENOSSEN & DUMPU DINKI** konnten wir am letzten Wochenende des Novembers Figuren- und Objekttheater für Gross und Klein auf höchstem Niveau zeigen. Die Grande Dame des Schweizer Figurentheaters, Kathrin Bosshard, hält in ihrem Stück «Unter Artgenossen. Hinter der Fassade geht es tierisch ab» dem erwachsenen Publikum den Spiegel vor. In scheinbarer Eintracht teilen sich Künstlerkatze Laetitia, Altpunker Hund Lutz und die verwitwete Kröte Berger ein Stadthaus. Bis eine Hyänendame einzieht ...

IN «**DUMPU DINKI**» von Anne-Kathrin Klatt begegneten sich Hände: Dumpu traf auf Dinki. Die eine Hand grummelnd und faustgeballt, die zweite frech und neugierig. Wer ist der andere? Freund oder Feind? Ein witziges und hintersinniges Spiel für Kinder über menschliche Beziehungen ...

WER IST DIE MUTIGSTE IM GANZEN LAND hiess anfangs Dezember ein Podium über Vorbilder im Kinderbuch. Kinderbücher spielen eine wichtige Rolle, welche Vorbilder vermittelt werden und mit welchen Figuren sich Mädchen\* und Jungen\* identifizieren.

Wie Kinderbücher Stereotype aufbrechen können, in dem sie weniger rassistisch sind und feministisches Gedankengut integrieren, waren Themen dieses Podiums. Es erzählten, tauschten sich aus und vernetzten sich: Eva Rust (Kinderbuchautorin- und Illustratorin), Rahel El-Maawi (sozio-kulturelle Aktivistin) und Katharina Siegenthaler (Redaktorin Kinder- und Jugendmedien Bern-Freiburg).

Und schliesslich war wiederum im Rahmen einer unserer Programm-Pfeiler BEGEGNUNG IM VISA VISA anfangs Dezember die Produktion FURCHTBAR ANGSTLOS des Kollektivs «Ilg so, du so? Auso!» zu sehen. Im Vordergrund dieses Pfeilers steht die Begegnung zwischen Kunst- und Kulturschaffenden aus verschiedenen Kulturkreisen, verschiedenen Sparten sowie auch aus unterschiedlichen Generationen. Die Arbeit mit Geflüchteten – mit der Erarbeitung eigenständiger Produktionen wie dieser – nimmt in unseren Aktivitäten einen grossen Platz ein. Damit leistet das VISA VISA einen Beitrag zur künstlerischen Auseinandersetzung in und mit einer multikulturellen Gesellschaft.

Was macht die Angst mit dir? Was macht sie mit mir? Wie wirkt sie sich auf Körper und Innenwelt aus? Was für Gesichter hat die Angst? Und wie umgehen mit dem Spannungsfeld zwischen angstvoll erstarren und angstlos in etwas hineinstürzen?! Das Kollektiv «Ilg so, du so? Auso!» durchleuchtet Facetten der Angst.

Mit eindringlichen Texten, Angstklangbildern und zeitgenössischen Choreografien setzen sich die jungen Geflüchteten und Berner Kunst- und Kulturschaffenden Habtemaryam Abraham, Sahar Armis, Julian Eisinger, Noé Gonzales, Chris Kaiser, Anina Rosa, Andrea Schlatter, Eva Schuler, Yonas Teklehaimanot und Dana Tröhler mit ihren Ängsten auseinander.



*FRAUEN FEIERN DIE KUNST – 10 Frauen zwischen 16 und 60 Jahren stellten während einer Woche im VISAVIS ihre Werke aus.*

## ZAHLEN UND FAKTEN

Das VISAVIS war im Jahr 2021 wegen Corona nur 6 Monate offen. Trotzdem fanden insgesamt 69 öffentlichen Veranstaltungen (inkl. 15 Streams) und 79 geschlossene Veranstaltungen (2020: 57) statt. Die öffentlichen und geschlossenen Veranstaltungen wurden von 3'778 Personen besucht (2020: 2'172).

Die 54 (2020: 35) öffentlichen Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Theater etc.) wurden von 1'954 Personen besucht (2020: 1'610) und die 15 Streams von 639 Personen gesehen. Für die 79 (2020: 22) geschlossenen Veranstaltungen (Workshops und Proben) fanden 1185 (2020:562) Personen den Weg ins VISAVIS.

Die Einnahmen aus Vermietungen sind mit 14'930.00 Franken tiefer als erwartet ausgefallen (2020: 18'138). Das VISAVIS wurde zwar für Proben oder Workshops ab den Sommerferien regelmässig gemietet, jedoch nicht für kommerzielle Veranstaltungen, die finanziell viel ertragreicher sind. Niemand wollte das Risiko eingehen und sich stundenlang – etwa während eines Geburtstagsfestes – im Kellergewölbe aufhalten und sich dabei allenfalls mit Corona anstecken.

Der Personalaufwand lag mit 21'165.70 Franken rund 1200 Franken über Budget. Für 2021 wurde das Budget angehoben (2020: 15'629.43). Die Betriebsleitung, die bis anhin mit einer symbolischen Jahrespauschale entlohnt wurde, sollte ab 2021 weniger ehrenamtlich arbeiten und/oder ihre Arbeiten mehr umverteilen können, was umgesetzt werden konnte.

Beim «Barbetrieb und Verpflegung» schlug das Hochfahren des Barbetriebs nach 2020 auf der Ausgabenseite mit 5'038.77 Franken (2020: 726.11) zu Buche, darin verbucht ist allerdings auch das Silvester-Catering (rund 3'600 Franken).

Zu einer Verzerrung kommt es auf der Ertrags-Seite beim «Ticketverkauf» in der Höhe von 36'280.94 Franken (2020: 12'001.00) und auf der Aufwand-Seite beim «Programm» in der Höhe von 31'063.42 Franken, wo unter anderem auch die Rückvergütung von Tickets bei Gastspielen subsummiert sind. Da im Jahr 2021 viel mehr Gastspiele stattfanden (ein Teil der Ticket-Erträge geht an die Kulturmieter\*innen), fielen die Erträge deutlich höher aus. Und stellt man die Ticket-Einnahmen und -Ausgaben, die direkt ans VISAVIS gingen, einander gegenüber, haben sich diese gegenüber dem Vorjahr 2020 um einige tausend Franken erhöht.

Der Betriebsaufwand beläuft sich auf 10'426.14 Franken (2020: 32'901.54). Allein in der Werbung (wegen Corona ein Programmheft weniger layouten, drucken etc.) konnten wir 5'000 Franken einsparen. Dazu kamen die Mietzinsreduktion und das Wegfallen teurer Neuanschaffungen in der Technik (siehe im Jahr 2020).



**KUNST  
KULTURHAUS**

## ERFOLGSRECHNUNG

<b>ERTRAG</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Betriebs-, Projekt- und Corona-Beiträge	51'971.03	45'444.00
Sachsponsorings	00.00	500.00
Spenden, Kollekte	404.05	3'925.94
Erträge aus Vermietungen	14'930.00	18'137.50
Erträge aus Ticketverkauf	36'280.94	12'001.00
Erträge aus Barbetrieb	3'432.65	2'854.20
Sonstiger Ertrag	749.09	40.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>107'767.76</b>	<b>91'050.85</b>
<b>AUFWAND</b>		
Aufwand Programm (u.a. Rückvergütung von Tickets aus Gastspielen)	31'063.42	11'935.35
Aufwand Barbetrieb und Verpflegung	5'038.77	726.11
Personalaufwand	21'165.70	15'629.43
Betriebsaufwand	10'426.14	32'901.54
Werbung	8'601.05	8'047.36
Bank- und Postspesen	10.00	79.10
Abschreibungen	8'000.00	7'000.00
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>107'345.78</b>	<b>82'902.64</b>
<b>VERLUST / GEWINN</b>	<b>421.98</b>	<b>6'583.75</b>

## BILANZ

<b>AKTIVEN</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
Kasse	200.00	200.00
Postfinance	55'324.23	50'657.52
Debitoren	1'800.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'671.77	1'803.40
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>59'996.00</b>	<b>52'660.90</b>
Betriebsinventar	12'900.00	16'900.00
Lokalität Gerechtigkeitsgasse 44	13'100.00	17'100.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>26'000.00</b>	<b>34'000.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>85'996.00</b>	<b>86'660.92</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Kreditoren	7'319.45	2'578.00
Darlehen von Privaten	24'625.60	29'625.60
Passive Rechnungsabgrenzungen	16'449.70	17'278.05
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>48'394.75</b>	<b>49'481.65</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>48'000.00</b>	<b>58'000.00</b>
Eigenkapital Private	00.00	00.00
Vereinsvermögen	- 10'820.73	- 27'404.48
Verlustvortrag	0.00	0.00
<b>Verlust / Gewinn</b>	<b>421.98</b>	<b>6'583.75</b>
Eigenkapital	- 10'398.75	- 20'820.73
Eigenkapital gesamt	37'601.25	37'179.27
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>85'996.00</b>	<b>86'660.92</b>



*DU HAST KEINE CHANCE, PACKE SIE! Eva Maropoulos, Joëlle Danielle und Christina Spaar feierten im VISA VIS die Berner Erstaufführung und konnten Ausschnitte aus ihrem Stück im Februar 2022 an der Schweizer Künstlerbörse in Thun zeigen.*



## TEAM

BETRIEBSLEITUNG UND PROGRAMM (jährliche Pauschale)

Carol Rosa, Kulturschaffende, Theaterpädagogin, Kulturvermittlerin

PROGRAMM UND VERMITTLUNG (Anstellung im Stundenlohn)

Jana Skolovski, Schauspielerin, Theaterpädagogin, Theaterwissenschaftlerin

WEB, SOCIAL MEDIA UND ADMINISTRATION (Anstellung im Stundenlohn)

Nicole Sutter, Masterstudium Management, Organisation, Kultur; Universität St. Gallen

TECHNIK (Anstellung im Stundenlohn)

Marit Partzsch, Chris Kaiser

BAR UND EINLASS (Anstellung im Stundenlohn)

Bar-Gruppe, vor allem Student\*innen der Uni Bern (u.a. Theaterwissenschaft)

## VORSTAND

Martin Tschirren, Präsident

Patricia Teuscher-Sick, Vizepräsidentin

Franziska Aebersold-Roos

Susanne Gasser

Lukas Vogel

## HERZLICHEN DANK

Kultur Stadt Bern

Kinder- und Jugendkultur Stadt Bern

Burggemeinde Bern

Kulturförderung Kanton Bern

Ernst Göhner Stiftung

Migros Kulturprozent